

Was ist Osteopathie?

Die osteopathische Medizin dient vorwiegend der Erkennung und Behandlung von Funktionsstörungen. Diagnose und Therapie erfolgen mit spezifischen osteopathischen Techniken, die mit den Händen ausgeführt werden. Die Anwendung osteopathischer Medizin setzt genaueste Kenntnisse der Anatomie und Physiologie voraus. Zu den Grundlagen der Osteopathie zählen die Einheit des menschlichen Körpers, die wechselseitige Abhängigkeit von Struktur und Funktion und die selbstregulierenden Kräfte im Körper.

Wie funktioniert Osteopathie?

Unser Körper stimmt alle lebensnotwendigen Funktionen in ständiger Bewegung aufeinander ab. Ein Großteil dieser Mobilität ist uns selten bewusst. Hierzu zählen der pulsierende Blutstrom, die rhythmische Atembewegung, die unwillkürliche Arbeit unserer Verdauungsorgane, die Strömung der Körperflüssigkeiten und schließlich die Bewegung der Muskulatur, Sehnen, Gelenke und Bindegewebe. Werden die Bewegungen einzelner Körperstrukturen eingeschränkt, beeinflusst das deren Funktion. Ist die Funktion einer Struktur gestört, zeigt sie das in einer veränderten Beweglichkeit.

Nicht immer signalisiert uns der Körper eine Funktionsstörung durch Schmerzen oder andere Beschwerden. Unser Körper ist sehr anpassungsfähig und kann manche „Störung“, wie Fehlhaltungen, stressbedingte Verspannungen oder sogar Verletzungen lange Zeit ausgleichen. Dabei wird die eingeschränkte Funktion von anderen Körperstrukturen übernommen. So „verlagern“ sich Funktionsstörungen und wirken sich auf andere Bereiche des Körpers aus. Ist aber die Ausgleichsfähigkeit des Körpers erschöpft, dann genügt schon ein kleiner physischer oder psychischer Einfluss, um unverhältnismäßig starke Reaktionen hervorzurufen. Diese können dann an einer ganz anderen Stelle des Körpers auftreten.

Oft liegt also die „Lösung“ für die Beschwerden nicht dort, wo wir Schmerzen empfinden. Spätestens hier setzt die Aufgabe der Osteopathen an. Mit seinen feinfühligem und geschulten Händen kann der Osteopath Funktionsstörungen ertasten, die sich ihm in Form von Bewegungseinschränkungen zeigen. Indem er mit seinen Händen diese Bewegungseinschränkungen löst, hilft er dem Körper, Funktionsstörungen zu beheben.

Der Osteopath leistet dadurch Hilfe zur Selbstheilung, denn durch wiederhergestellte Bewegung befreit und unterstützt er unsere Selbstheilungskräfte, die so der gestörten Struktur zu ihrer normalen Funktion zurückverhelfen. Durch seine genauen Kenntnisse der Anatomie und Physiologie dringt er dabei von den Symptomen zu den Ursachen der Beschwerden vor und ordnet jede Störung und deren Behandlung in die Bewegungszusammenhänge des Organismus ein.

Wann hilft Osteopathie?

Bei ihrem Osteopathen sind Sie in guten Händen. Der Osteopath kann Ihnen bei zahlreichen Beschwerden und Krankheiten helfen. Soweit erforderlich arbeitet er selbstverständlich mit Ihrem Arzt und Therapeuten zusammen und verwendet auch andere diagnostische und therapeutische Methoden.

Die Osteopathie richtet ihre Aufmerksamkeit auf die Gesamtheit des Menschen und konzentriert sich nicht auf einzelne symptombezogene Beschwerden. Im osteopathischen Sinn sind das neben allen stofflichen Strukturen mit ihrer bindegewebigen Kontinuität auch unsere Körperfluida.

Ziel der osteopathischen Behandlung ist es, den Körper in seinem Bestreben nach Homöostase zu unterstützen, indem die selbstregulierenden Kräfte gefördert bzw. gestärkt werden. Grundsätzlich ist jedes lebende Gewebe behandlungsfähig, was bedeutet, dass Menschen jeden Alters und jeder Konstitution erfolgreich therapiert werden können.

Praxis für 
Naturheilkunde & Osteopathie
Heilpraktiker Holger Gayk



Rutsstraße 1 - 56253 Treis-Karden - Telefon: 02672/1514

www.osteopathie-praxis.com

Praxis für 
Naturheilkunde & Osteopathie
Heilpraktiker Holger Gayk



Rutsstraße 1 - 56253 Treis-Karden - Telefon: 02672/1514

www.osteopathie-praxis.com

